

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Radcliffestraße 12 bis 14 drun. ...

Nummer 221 Halle a. S., Freitag, den 2. April 1915

Heftige Kämpfe an der Njemenfront.

Von der russischen Grenze, 1. April. Die Kriegsberichterfasser der Moskauer Blätter melden von der Njemenfront, daß neuerdings außerordentlich heftige Kämpfe entbrannt sind.

Die deutsche Wacht vor Englands Rüste

(W. T. W.) Berlin, 2. April. Aus Rotterdam berichtet die D. Z., daß Zeppeline, Flugzeuge und Tauchboote eifrig in und über dem Nordseeakanal kreuzten.

Neue Bente unserer U-Boote.

London, 1. April. Der Dampfer „Emma“ (1617 Tonnas) aus Glasgow, der in Liverpool eintraf, brachte ein kognaten an der Westküste Englands ein neues deutsches Unterseeboot.

Amstlicher österreichischer Bericht.

Neue Kämpfe an der Pißca. (W. T. W.) Wien, 1. April. Amstlich wird berichtet: In den Ebnischen verläuft der Kampf in der Richtung auf die Stadt mehrere Angriffe.

Das durchschaute England.

(W. T. W.) Washington, 1. April. Die „Washington Post“ hat schon häufig gezeigt, daß die Politik und die Pläne Englands klar durchschaut, berichtet: Der Krieg ist der Selbstschicksal Großbritannien's.

Ein Zeppelin über Mailleil.

Mitteleuropa, 2. April. Nach einer Wintererhebung hat Mitteleuropa morgen ein Zeppelin 2 Bomben auf Mailleil geschickt, die keinen Schaden verursacht hätten.

Feindliche Flieger.

(W. T. W.) Mailleil, 1. April. Abends 1/2 11 Uhr war ein feindlicher Flieger eine Bombe über der Stadt ab, die nur geringen Schaden verursachte.

Amstlicher französische Bericht.

(W. T. W.) Paris, 1. April. Amstlicher Bericht vom 31. März abends. In der Champagne Artilleriekampf im Gebiet von Meuse, Sedan und Villerupt.

Offensive fort, wobei die Russen neuerdings große Verluste litten.

(W. T. W.) Moskau, 1. April. Mehrere Flieger waren Bomben und eiserne Pfeile auf Gornje und Kaminari und beschädigten den Waldort, die Tabakzucht und andere öffentliche und private Gebäude.

Zicherung der österreichisch-ungarischen Volksernährung.

(W. T. W.) Budapest, 1. April. Am Auf der nationalen Arbeiterpartei sprach Ministerpräsident Tisza die Überzeugung aus, daß bei gewissen Verhältnissen die österreichisch-ungarische Monarchie bis zur neuen Krise mit den vorhandenen Getreidebeständen auskommen werde.

Kaiser und Kanzler zur Bismarckfeier.

(W. T. W.) Berlin, 1. April. Der Reichskanzler von Reichmannsollweg hat über den Verzicht der Kaiserin Elisabeth auf den Kaiser kaiserlich mit Folge berichtet.

Nachrichten der russischen Angriffe in den Karpathen.

Budapest, 2. April. Der Sonderberichterfasser des Reichs nach der Kaiserin Elisabeth hat über den letzten Kampf im Gange. In den Kämpfen am Dalka hat die Kraft der russischen Offensiven abgenommen.

Deisterreichische Erfolge in der Bukowina.

Budapest, 2. April. Über die Kämpfe bei Gornje wird berichtet. Die russische Front erlitt sich vor Cziriba bei Slinica. Inzwischen halten unsere Truppen das Gebiet Cziriba mit der vorläufigen Aufgabe, die Russen weiter zurückzutreiben.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 1. April.

(W. T. W.) Großes Hauptquartier, 1. April. Die Westfront von dem erlöbenden Bericht der heutigen Bismarckfeier hat mich hoch erfreut. Über die Art der Durchführung der großen Kämpfe an unserer bündertägigen Gebirgsfront selbstenommen und an dem Erfolg jenes Ereignisses, inmitten der Vertreter des Reiches und Volkes ein Zeichen dankbarer Erinnerung für den Mann niederlegt, der uns als ein Held der Vorkriegszeit und als ein Mann der heutigen Zeit den besten Willen in der letzten ersten Zeit

Die deutsche Wacht vor Englands Rüste

(W. T. W.) Berlin, 2. April. Aus Rotterdam berichtet die D. Z., daß Zeppeline, Flugzeuge und Tauchboote eifrig in und über dem Nordseeakanal kreuzten.

Amstlicher österreichischer Bericht.

Neue Kämpfe an der Pißca. (W. T. W.) Wien, 1. April. Amstlich wird berichtet: In den Ebnischen verläuft der Kampf in der Richtung auf die Stadt mehrere Angriffe.

Das durchschaute England.

(W. T. W.) Washington, 1. April. Die „Washington Post“ hat schon häufig gezeigt, daß die Politik und die Pläne Englands klar durchschaut, berichtet: Der Krieg ist der Selbstschicksal Großbritannien's.

Ein Zeppelin über Mailleil.

Mitteleuropa, 2. April. Nach einer Wintererhebung hat Mitteleuropa morgen ein Zeppelin 2 Bomben auf Mailleil geschickt, die keinen Schaden verursacht hätten.

Feindliche Flieger.

(W. T. W.) Mailleil, 1. April. Abends 1/2 11 Uhr war ein feindlicher Flieger eine Bombe über der Stadt ab, die nur geringen Schaden verursachte.

Amstlicher französische Bericht.

(W. T. W.) Paris, 1. April. Amstlicher Bericht vom 31. März abends. In der Champagne Artilleriekampf im Gebiet von Meuse, Sedan und Villerupt.

Offensive fort, wobei die Russen neuerdings große Verluste litten.

(W. T. W.) Moskau, 1. April. Mehrere Flieger waren Bomben und eiserne Pfeile auf Gornje und Kaminari und beschädigten den Waldort, die Tabakzucht und andere öffentliche und private Gebäude.

Zicherung der österreichisch-ungarischen Volksernährung.

(W. T. W.) Budapest, 1. April. Am Auf der nationalen Arbeiterpartei sprach Ministerpräsident Tisza die Überzeugung aus, daß bei gewissen Verhältnissen die österreichisch-ungarische Monarchie bis zur neuen Krise mit den vorhandenen Getreidebeständen auskommen werde.

Kaiser und Kanzler zur Bismarckfeier.

(W. T. W.) Berlin, 1. April. Der Reichskanzler von Reichmannsollweg hat über den Verzicht der Kaiserin Elisabeth auf den Kaiser kaiserlich mit Folge berichtet.

Nachrichten der russischen Angriffe in den Karpathen.

Budapest, 2. April. Der Sonderberichterfasser des Reichs nach der Kaiserin Elisabeth hat über den letzten Kampf im Gange. In den Kämpfen am Dalka hat die Kraft der russischen Offensiven abgenommen.

Deisterreichische Erfolge in der Bukowina.

Budapest, 2. April. Über die Kämpfe bei Gornje wird berichtet. Die russische Front erlitt sich vor Cziriba bei Slinica. Inzwischen halten unsere Truppen das Gebiet Cziriba mit der vorläufigen Aufgabe, die Russen weiter zurückzutreiben.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 1. April.

(W. T. W.) Großes Hauptquartier, 1. April. Die Westfront von dem erlöbenden Bericht der heutigen Bismarckfeier hat mich hoch erfreut. Über die Art der Durchführung der großen Kämpfe an unserer bündertägigen Gebirgsfront selbstenommen und an dem Erfolg jenes Ereignisses, inmitten der Vertreter des Reiches und Volkes ein Zeichen dankbarer Erinnerung für den Mann niederlegt, der uns als ein Held der Vorkriegszeit und als ein Mann der heutigen Zeit den besten Willen in der letzten ersten Zeit

Rings um Szwali.

Wurde unter dem Vorschlag des Großen Generals das erste Regiment von Szwali in die Besatzung von Szwali zu versetzen, welche unter dem Kommando von Oberst v. Szwali zu stehen hat.

Aus dem Kampfer in Wien, 27. März 1915.
Ein Szwali-Regiment.

Wenn wir in Szwali einziehen, begehen wir ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir werden die Szwali in die Besatzung von Szwali versetzen, welche unter dem Kommando von Oberst v. Szwali zu stehen hat.

Der Herr ist in dem einen Szwali, den sie absteigt. Sie sind die Szwali, die Sie absteigt. Sie sind die Szwali, die Sie absteigt.

Zugangspunkt.

Am Sonntag lag ich in der Stube wieder, als ich an den Freitag den 23. März 1915. Ich bin in der Stube wieder, als ich an den Freitag den 23. März 1915.

Deutsche Offiziere auf einem polnischen Ostposten.

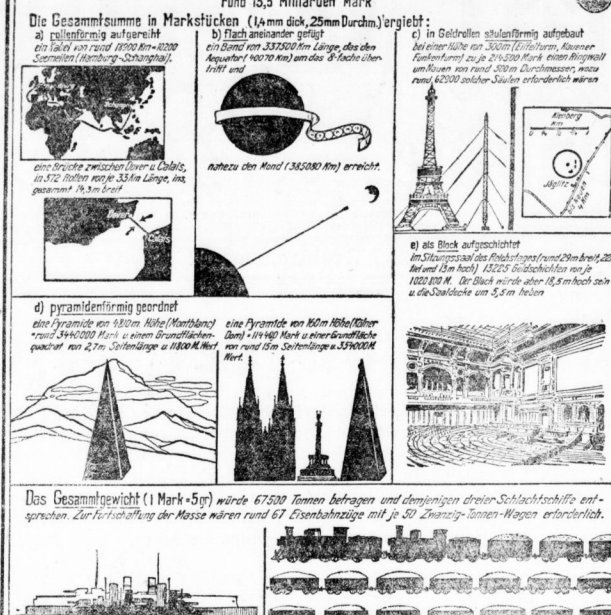
Auf dem Wege der Szwali in nördlicher Richtung verläuft, liegt dicht vor dem herrlichen Szwali ein kleines Dorf, das Szwali heißt. Hier ist ein kleines Dorf, das Szwali heißt.

Die Gebirgs-Kavallerie.

Von einem auf dem Kriegsaufmarsch in der Karpaten-Region. Die Gebirgs-Kavallerie ist ein wichtiger Bestandteil der Armee.

Wir sind zusammengekommen... Gott grüße alle, die Szwali sind. Wir sind zusammengekommen, Gott grüße alle, die Szwali sind.

Allerlei Statistisches von den deutschen Kriegsanleihen



Das Gesamtgewicht (1 Mark = 5gr) würde 67.500 Tonnen betragen...

Zur Veranschaulichung der Masse wären rund 67 Eisenbahnzüge mit je 50 Eisenbahnwagen erforderlich.

Der Krieg als Kavalierspartie.

Einmal mehr hat man gesehen, dass der Krieg eine Kavalierspartie ist. Die Soldaten sind wie Spieler auf einem Brett.

Die Arbeit als Kriegsdichter.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Einmal mehr hat man gesehen, dass der Krieg eine Kavalierspartie ist. Die Soldaten sind wie Spieler auf einem Brett.

Die Arbeit als Kriegsdichter.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.

Die Arbeit als Kavalierspartie.

Die Arbeit ist eine Kavalierspartie. Der Arbeiter ist ein Krieger auf dem Feld der Produktion.